

EXECUTIVE SUMMARY – Z2486

Die Attraktivität der Lehre Kurz-Zusammenfassung der wichtigsten Kernergebnisse

Im Rahmen des gegenständlichen Forschungsprojekts wurden zwischen dem 1. und 22. Februar 2017 insgesamt n=1.854 Interviews durchgeführt. Als Zielgruppen galten aktuelle Lehrlinge (n=911 – nach Adressen der WKO) und Fachkräfte mit einem Lehrabschluss in den Jahren 1997-2009 (n=489) bzw. 2010 bis 2016 (n=454). Die Interviews wurden Online und telefonisch durchgeführt. Einige Highlights rund um die Lehre:

- In der Zielgruppe steht eine Lehre auch im Vergleich mit anderen Ausbildungsoptionen sehr gut da: Zwei Drittel der Lehrlinge sind der Meinung, dass eine Lehre mit weiterführenden Ausbildungen der Weg zum beruflichen Erfolg ist. In der Kombination Matura und Berufserfahrung sieht nur ein Fünftel die optimale Lösung, ein Studium ist aus Lehrlingssicht in der eigenen Region selten ein Schlüssel zum beruflichen Erfolg. Die Gruppe der Lehrabsolventen urteilt sehr ähnlich, auch hier sind Lehre und weiterführende Ausbildungen der Erfolgsgarant, die beiden anderen Optionen werden zwar geringfügig positiver bewertet als aus Lehrlingssicht, liegen dennoch klar zurück. (Chart 3)
- Hauptbeweggrund für die eigene Entscheidung eine Lehre zu beginnen, ist – sowohl bei Lehrlingen als auch bei den Lehrabsolventen (retroperspektiv) – der Wunsch nach eigenem Verdienst. Bei Lehrlingen spielt auch das Interesse am Lehrberuf selbst eine wichtige Rolle. Weiters schwingt eine grundsätzliche Neigung zur Lehre und Aversion zur Schule in der Entscheidung mit. Konkrete beruflichen Erfolgchancen durch die Lehre ist für ein Drittel ein gewichtiges Argument, dies gilt auch für die Lehrabsolventen. (Chart 4)
- Lehrabschluss ist nicht gleich Ausbildungsende – zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten werden als realistische Optionen eingestuft. Besonders stark sind Lehrlinge davon überzeugt, dass die Lehre besser auf das Arbeitsleben vorbereitet als die Schule, drei Viertel stimmen hier „voll und ganz“ zu. Die Akzeptanz der Lehre im eigenen Freundes- und Bekanntenkreis ist gegeben, fast jeder zweite Lehrling sieht sich „voll und ganz“ unterstützt, ein weiteres Drittel erkennt positive Signale. Die Sichtweise der Lehrabsolventen ist eine ähnliche, wobei spürbar häufiger ein etwas nüchterner Blick auf das Image und die Möglichkeiten der Lehre geworfen wird. (Chart 5)
- Aufmerksam wurden die Lehrlinge auf ihre Lehrstelle vor allem durch die „Schnupperlehre“ bzw. haben sie Informationen zum eigenen Arbeitgeber im Internet gefunden – das Internet hat damit eine wichtige Informationsfunktion und liegt noch vor den Empfehlungen von Freunden und Bekannten. (Chart 6)

EXECUTIVE SUMMARY – Z2486

Die Attraktivität der Lehre

Kurz-Zusammenfassung der wichtigsten Kernergebnisse

- Erkundigt man sich nach der Zufriedenheit mit dem aktuellen Arbeitsplatz, so zeigen sich die Lehrlinge sehr zufrieden (85 Prozent für Note 1 und 2), sie liegen damit deutlich über dem Niveau des durchschnittlichen Arbeitnehmers – und auch über dem Niveau der Lehrabsolventen, die auf (wieder verglichen mit allen österreichischen ArbeitnehmerInnen) durchschnittlichem Niveau liegen: Ein Drittel der Lehrabsolventen ist mit dem eigenen Arbeitsplatz sehr zufrieden, insgesamt 7 von 10 vergeben die Note 1 oder 2. Ein Zehntel der Lehrabsolventen ist inzwischen Selbstständig berufstätig, ein gutes Viertel mittlerweile in leitender Funktion. Mehrheitlich ist man davon überzeugt, dass man sich nach dem Lehrabschluss beruflich hinaufgearbeitet hat, nur ein Drittel sieht noch wenig Bewegung auf der Karriereleiter. (Chart 7, Chart 8, Chart 9)

- Die Lehrlinge beurteilen die Ausbildung am Arbeitsplatz sehr positiv (wenngleich nicht ganz so euphorisch wie im Jahr 2016), vor allem zu Beginn der Ausbildung ist die Begeisterung groß. Gelobt wird von den Lehrlingen da die fachliche Kompetenz der AusbilderInnen am Arbeitsplatz, aber auch das Klima, das Engagement im Umfeld oder die ausgeübten Tätigkeiten werden von den Lehrlingen exzellent bewertet. (Chart 10, Chart 11)

- Von den Möglichkeiten der Weiterbildung sind Meisterprüfung und Berufsmatura die bekanntesten, die Berufsakademie mit akademischen Abschluss MSc ist nur drei von zehn Lehrlingen bekannt. Und dass weitere Ausbildungen bei (ehemaligen) Lehrlingen auch tatsächlich hoch im Kurs stehen, zeigen die Lehrabsolventen – mehrheitlich berichten die Absolventen von zusätzlichen Ausbildungen, die man seit Lehrabschluss absolviert hat; wenn der Lehrabschluss länger zurückliegt, gibt es auch häufiger Zusatzausbildungen. (Chart 12, Chart 13)